

Oktober 22,20, Dezember 22,40. Rüböl Oktober 64,4—64,8—64,4 Dezember 64,1, Mai 59,8 M. Gd.
 Preise um 2 1/2 Uhr (nichtamtlich): Weizen September 203 1/4, Oktober 203 1/4, Dezember 204, Mai 207 1/4. Roggen September 174, Oktober 177, Dezember 179 1/4, Mai 183. Hafer September 160 3/4, Oktober 163 1/4, Dezember 166, Mai 169 1/4. Mais September 159, Oktober 159. Mehl September 21,95, Oktober 22,20, Dezember 22,40. Rüböl Oktober 64,5, Dezember 64, Mai Mai 59,9 M.

— Die amtliche Schätzung des Saatenstandes in den Vereinigten Staaten zeigt im allgemeinen nur ungünstige Veränderungen der Prozentziffern. Frühjahrsweizen wird um über 3 Prozent schlechter als im Vormonat angenommen, was die anfänglichen privaten Besorgnisse wegen des unvorhergesehenen Augustwetters rechtfertigt. Zum großen Teil dürfte der Frühjahrsweizen geerntet sein, und man kann die Prozentziffer gewissermaßen schon als Erntezahl auffassen. Die Schätzung der Ernte wird von dem Statistiker der New-Yorker Produktenbörse mit 240 856 000 Bushels geklärt. Bekanntlich bestehen jetzt zwei Arten der quantitativen Schätzung, nach alter und neuer Methode. Im Vormonat wurde der Frühjahrsweizen mit 233,7 und mit 249,7 Millionen Bushels beziffert. Die diesmalige Schätzung von 240,8 Millionen Bushels ist, da sie kleiner sein muss, als im Vormonat, offenbar mit der letztgenannten vormonatlichen Ziffer in Vergleich zu bringen, zeigt somit einen Rückgang von 8,9 Millionen Bushels. Auch für Mais stellt sich die Verschlechterung auf 3,1%, auf 79,4 und die Quantität der Schätzung ist von 2686 Millionen auf 2595 Millionen Bushels zurückgegangen. Nachdem vor Kurzem Mr. Snow den Maisstand mit 74,4 gegen 80,7 im Vormonat angegeben hatte, ist die amtliche Ziffer noch eine verhältnismäßig günstige. In den Hauptbaustaaten stellt sich die Schätzung des Mais in Ohio und Nebraska auf 82% gegen 85 bzw. 86 im Vormonat, in Iowa auf 80 gegen 83, in Kansas, Missouri und Illinois auf 72 gegen 75 bzw. 74 und 77%, in Indiana auf 60 gegen 73%. Noch erheblicher als für Weizen und Mais ist die Verschlechterung für Hafer, der mit 69,7 Prozent gegen 76,8 im Vormonat und 65,5 gleichzeitig 1907 angegeben und dessen Ertrag auf 826 Millionen Bushels geschätzt wird. Schon die kaufmännischen Depeschen der letzten Wochen haben auf einen erheblichen Fehlschlag des Hafers in wichtigen Distrikten vorbereitet, und es scheint sich zu bestätigen, dass Amerika auch in dieser Saison sehr wenig Hafer zum Export nach Europa übrig haben wird.

— Wie uns der heute vorliegenden Übersichts der Reichsbank hervorgeht, ist der Kapitalrückfluss zu deren Kassen in der ersten Septemberwoche d. J. nicht so erheblich gewesen, wie in der entsprechenden Zeit 1907; das erklärt sich aber lediglich dadurch, dass das Reich das Institut durch Begebung von Schatzscheinen stark in Anspruch genommen hat. Infolgedessen erfuhren die Effektenbestände, die in der vorjährigen Parallelwoche um 7 Millionen sich ermässigt hatten, diesmal eine Steigerung um 39,6 Mill. Mark. Die Ansprüche von Industrie, Handel und Börse waren, wie angesichts der Geldflüssigkeit am offenen Markte zu erwarten stand, im ganzen geringer als in den Vorjahren, was durch eine Zunahme der Depositen um 8,9 Millionen (i. V. 8 Millionen Abnahme) zum Ausdruck gelangt. Die Wechsel- und Lombard-Konten zeigen eine Entlastung um 35,3 Mill. (i. V. 38,5 Mill.). Im Zusammenhang mit der vorstehenden Bewegung konnte der Notenumlauf um 16,9 Mill. (i. V. 33,3 Mill.) eingeschränkt werden; indes haben die Barvorräte per Saldo um 8,5 Mill. Mark abgenommen (i. V. 4,2 Mill. Zunahme). Die Besserung des Status beträgt also nur 8,4 Mill. Mark gegen 37,5 Mill. Mark gleichzeitig 1907. Gleichwohl ist die Gesamtverlängerung der Reichsbank diesmal eine wesentlich stärkere, wie sich aus den Hauptziffern des Ausweises ergibt. Diese stellen sich gegenüber dem Vorjahre wie folgt:

	7. Sept. 1907	7. Sept. 1908
Metalbestand	357 413 000 M.	1 111 887 000 M.
Notenumlauf	1 419 406 000	1 476 975 000
Notenreserve	18 113 000	188 405 000
Wechsel	1 060 912 000	902 363 000
Lombard-Forderungen	69 800 000	71 709 000
Effekten	47 335 000	141 510 000
Gesamtanlagen	1 178 047 000	1 115 582 000
Giroverbindlichkeiten	537 559 000	709 911 000

Die steuerfreie Notenreserve enthält somit gegenwärtig rund 170 Mill. Mark mehr als vor 7. Sept. v. J. Der Metalbestand hat in der letzten Woche zwar um 15 Mill. höher als vor einem Jahre. Ferner kommt für die Beurteilung der Gesamtlage namentlich der Umstand in Betracht, dass diesmal das Portefeuille um fast

160 Millionen weniger belastet ist, während die Depositen um ca. 172 Millionen höher sind.

— Der Abschluss der **Norddeutschen Kreditanstalt** in Königsberg weist für das abgelaufene Halbjahr betrieblige Resultate auf. Auch die ersten Monate des zweiten Halbjahres sind günstig verlaufen, so dass für 1908 ein gleich günstiges Gesamtergebnis zu erwarten ist, wie im Vorjahre.

— Die ausserordentliche Generalversammlung des **Frankfurter Hypotheken-Kredit-Vereins**, welche über die von uns bereits telegraphisch gemeldete Erhöhung des Aktienkapitals des Instituts um 1 1/2 Mill. Mark auf 16 1/2 Mill. Mark Beschluss fassen soll, wird laut der im Inseratenteil der vorliegenden Zeitung befindlichen Bekanntmachung auf den 8. Oktober cr. nach Frankfurt a. M. einberufen.

— Die Firma **Ernst Reimer** in Solingen musste Konkurs anmelden. Die Forderung der **Solinger Bank** an diese nur ganz unbedeutende Firma beläuft sich auf nicht weniger als rund 100 000 M.

— Die **Aufnahmekommission des Kali-syndikats** hat, wie wir schon in Aussicht stellten, gestern Abend eine Einigung mit der Actiengesellschaft Teutonia erzielt, wobei die Vertreter der letzteren ihre besonderen Wünsche im Interesse der Allgemeinheit zurückstellten. Die Aufnahmebedingungen bei einer Quote von 17/1000 für 1908 und 17 1/2/1000 für 1909 wurden genehmigt. Dann begannen die Verhandlungen mit den Vertretern von Hildesia, die noch zu keinem Abschluss führten. Dagegen wurde das bestehende Provisorium bis auf weiteres verlängert. Darauf schritt die Kommission zu den Verhandlungen mit Friedrichshall. Eine Einigung auf gleicher Grundlage wie mit Teutonia scheint auch mit Friedrichshall zustande zu kommen, doch steht die endgültige Entscheidung noch aus. Die Verhandlungen mit den Vertretern von Hildesia werden heute fortgesetzt werden. Ausserdem soll heute vormittag über die Aufnahme des Werkes Grossherzog Wilhelm Ernst, heute nachmittag über die Aufnahme der Nordhäuser Kaliwerke sowie der Werke Ludwigshall und Immenrode verhandelt werden.

— Die ordentliche und ausserordentliche Generalversammlung der **Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Actiengesellschaft**, welche ausser der Erledigung der Regularien über die Vereinigung der Gesellschaft mit dem Dortmunder Steinkohlenbergwerk Louise Tiefbau und über die Erhöhung des Grundkapitals um 14 Millionen Mark resp. weiteren 4 Millionen Mark Beschluss fassen soll, werden namentlich durch eine Bekanntmachung im Inseratenteil der vorliegenden Zeitung auf den 3. Oktober nach Bochum einberufen. Bekanntlich ist ausser der vorstehend erwähnten Kapitalerhöhung um 18 Mill. Mark auch noch die Ausgabe von 8 Mill. Mark 4 1/2% mit 103% rückzahlbarer hypothekarisch eingetragener Obligationen seitens der Verwaltung beschlossen worden. Einer Zustimmung der Generalversammlung hierzu bedarf es jedoch nicht, da nach § 6 des Statuts die Gesellschaft befugt ist, auf Beschluss des Vorstands und Aufsichtsrats Schuldverschreibungen mit hypothekarischer oder sonstiger dinglicher Sicherheit oder auch ohne eine solche auszugeben, vorausgesetzt, dass der Nennbetrag aller von der Gesellschaft ausgestellten Schuldverschreibungen des Aktienkapitals nicht übersteigt.

— Wie uns aus Düsseldorf gemeldet wird, wurde in der heute stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrates der **Rheinischen Stahlwerke** beschlossen, der auf den 28. Oktober cr. einzuberufenden General-Versammlung die Auskehrung einer Dividende von 11% (gegen 15% im Vorjahre) vorzuschlagen und ca. 220 000 M. (gegenüber ca. 200 000 M.) auf neue Rechnung vorzutragen. Mit Rücksicht auf die ungewöhnlich hohen Hüttenbestände hat deren Aufnahme eine besonders vorsichtige Bewertung erfahren.

— Die jungen Aktien der **Arenberg'schen Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb** wurden heute zum ersten Male an der hiesigen Börse notiert und stellte sich der Kurs auf 438,50 bez. Gd.

— Sowohl Einfuhr wie Ausfuhr weisen nach den Mitteilungen über den **englischen Aussenhandel im August** wiederum Rückgänge auf, wobei allerdings in Betracht zu ziehen ist, dass in diesem Jahre ein Arbeitstag weniger zur Berechnung kommt und ausserdem niedrigere Preise das Resultat beeinflussen. Der Import stellte sich auf 42 746 051 £ (— 13,2%), der Export auf 3 034 267 £ (— 18,7%), die Wiedereinfuhr auf 6 819 707 £ (— 7,4%). In den verfloßenen 8 Monaten des laufenden Jahres sind die entsprechenden Ziffern folgende: Import 387 793 637 £ (— 9,8%), Export 254 041 796 £ (— 10,6%), Wiedereinfuhr 52 426 966 £ (— 20,9%). Hin-

sichtlich der einzelnen Warengattungen verteilt sich die Abnahme des Imports folgendermassen: Nahrungsmittel und Tabak — 3 400 739 £, Rohmaterialien — 1 841 070 £, Fertigfabrikate — 1 285 844 £, Verschiedenes — 1 674 3 £. Von den Nahrungsmitteln wurden weniger eingeführt: Weizen 2 860 900 Ztr. (32,4%) im Werte von 968 372 £ (28,2%). Aus Indien kamen über 1 1/2 Mill. Ztr. weniger, dagegen stieg die argentinische Einfuhr um 1 Mill. Ztr. Auch die übrigen Länder führten bedeutend weniger ein. Bei Mais ist eine Differenz von 2 623 000 Ztr. im Werte von 592 933 £ (42,7 resp. 35%) zu verzeichnen. Gerste wurde infolge Steigerung des russischen und türkischen Imports um 24,4% in der Menge und 20,9% im Werte mehr eingeführt. Der gesamte Minderbetrag für Getreide macht 1 762 520 £ aus. Fleischwaren (inklusive lebende Tiere) wurden 1 245 267 £ weniger eingeführt. Raffinadzucker ist um 466 000 Ztr. (25,8%) im Werte von 213 125 £ (19,1%) zurückgegangen, im wesentlichen infolge geringerer Einfuhr aus Deutschland und Frankreich. Bei Tabak ist der Import der Rohware um 3 383 000 Pfund (38,6%) im Werte von 113 786 £ (45,6%) und Fabrikate um 63 000 Pfund im Werte von 16 174 £ gestiegen. — Von Rohmaterialien wurden weniger eingeführt: Eisenerz — 246 573 Tonnen (297 959 £), andere Metallerze — 188 656 £, Hanf — 4327 to (187 021 £). An Holz wurden 77 510 Ladungen mehr eingeführt, doch betrug die Wertverminderung 14 433 £. Auch bei Rohbaumwolle ist ein Plus von 14 692 Ztr. (3,5%) zu verzeichnen, aber dem Werte nach eine Verminderung hierfür um 194 252 £ (12,9%). Wolle zeigt ein Mehr von 11 331 000 Pfund = 316 464 £ (49,8 und 33,7%). Fertige Eisen- und Stahlwaren wurden für 53 536 £ und andere Metallwaren für 433 684 £ weniger eingeführt, wovon auf Kupfer 165 104 und auf Zinn 316 964 £ entfallen. Bei Maschinen beträgt der Unterschied 2029 to im Werte von 163 377 £, während Wollwaren um 153 773 £, andere Manufakturwaren um 234 375 und Chemikalien um 125 303 £ verringert sind. Die Ledererzeugung ist um 25 527 Zentner = 161 000 £ im Werte gestiegen. Im Exportgeschäft zeigen alle Warengattungen Reduktionen: Nahrungsmittel 187 942 £, Rohmaterialien 554 015 £, Fertigfabrikate 6 161 356 £, wovon 3 000 000 £ auf die Textil-Industrie und 1 Million Pfund Sterling auf Eisen und Stahl entfallen. Von Kohle und Koks wurden 380 213 to (6,5%) im Werte von 369 412 £ (9,7%) weniger ausgeführt, Wolle weniger 55 201 £ (23,2%), Maschinen weniger 235 024 £, Schiffe 75 Stück weniger, was an Tonnage 26 376 to und im Werte 462 499 £ ausmacht.

— Der Prospekt, auf Grund dessen 1 000 000 M. 4 1/2% Teilschuldverschreibungen der **Colbener Strassenbahn-Gesellschaft** zum Handel an der hiesigen Börse zugelassen worden sind, wird im Inseratenteil der vorliegenden Zeitung veröffentlicht. Wir heben daraus hervor, dass die Anleihe vom Jahre 1915 ab mit einem Zuschlage von drei Prozent des Nennwertes im Wege jährlicher Auslosung zurückgezahlt werden soll. Die jährlichen Tilgungen, welche am 1. Oktober 1915 beginnen, müssen mindestens zwei Prozent des ausgegebenen Anleihebetrages erreichen. Der Gesellschaft steht jedoch das Recht zu, vom Jahre 1915 ab jederzeit die ganze Anleihe oder einen Teil derselben zur Rückzahlung mit einem Zuschlage von 3% des Nennwertes zum nächsten Zinstermine zu kündigen. An Dividenden hat die Gesellschaft verteilt in den Jahren 1903 6%, 1904 7% auf ein Aktienkapital von 2 500 000 M., 1905: 7 1/2% auf 3 000 000 M. Kapital, wobei jedoch 500 000 M. nur die halbe Dividende erhielten, 1906 7 1/2% und 1907 ebenfalls 7 1/2% auf 3 000 000 M. Aktienkapital. Letzteres ist inzwischen auf 4 Millionen Mark erhöht worden, wobei die 1 Million Mark neuer Aktien an der Dividende vom 1. Juli d. J. ab teilnimmt. Der Erlös dieser Aktien sowie der Obligationen dient zum Bau neuer Linien.

— Die neuen Aktien der **Aktien-Gesellschaft für Federstahl-Industrie vormals A. Hirsch & Co. in Cassel** wurden heute an der hiesigen Börse zum ersten Male gehandelt. Der Kurs stellte sich auf 183 bz.

— In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrats der **Lederfabrik Hirschberg vorm. Heinrich Knoch & Co.** wurden seitens des Vorstandes Mitteilungen über den Geschäftsgang des ersten Semesters gemacht, die auch ein befriedigendes Resultat für das laufende Geschäftsjahr erwarten lassen. Im Vorjahre gelangte eine Dividende von 10% zur Verteilung.

— Das Bezugsrecht auf die jungen Aktien der **Emil Busch Aktiengesellschaft Optische Industrie** in Rathenow, welche vom 1. April cr. ab an der Dividende teilnehmen, soll morgen zum ersten Male an der hiesigen Börse gehandelt werden. Auf je 3600 M. alte Aktien entfällt eine neue à 1200 M. zum Kurse von 130%. Das Bezugsrecht erlischt am 18. d. M.

— Die **City Baugesellschaft** erinnert die Aktionäre in einer im Inseratenteil dieser Zeitung